

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Biblia, Das ist Die gantze Heilige Schrifft Verteutsch

Luther, Martin

Tubing., 1630

Cap. V.

[urn:nbn:de:bsz:31-109591](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-109591)

einiger für meiner Mutter.
 Und er lehret mich / vñnd
 Sprach: laß dein Herz mein
 wort annehmen / halt mein
 Gebot / So wirst du leben.
 Nimm an Weisheit / nimm
 an verstand / vergiß nicht
 vñnd weiche nit von der re-
 demeines mu. des. Verlaß
 sie nicht / so wirdt sie dich
 behalten / liebe sie / so wird
 sie dich behüten. Denn der
 Weisheit anfang ist / wenn
 man sie gerne höret / vñnd
 die klugheit lieber hat / den
 alle ähte. Habte sie hoch /
 so wirdt sie dich erhöhen /
 vñnd wird dich zu ehren
 machen / Wo du sie hersest.
 Sie wirdt dein haupt
 schön schmücken / vñnd wird
 dich herten mit einer här-
 schen krone. So höre mein
 kind / vñnd nimm an meine
 rede / so werden deiner Jar
 viel werden. Ich will dich
 den weg der Weisheit füh-
 ren / ich will dich auch reu-
 ter kan leiten. Daß / Wenn
 du gehest / dein gang dir
 nicht sauer werde / vñnd
 wenn du lauffest / daß du
 dich nicht ankloffest. Gasse
 die such / laß nicht davon /
 beware sie / den sie ist dein
 leben. Komm nicht auff
 der gottlosen pfad / vñnd
 tritt nicht auff den weg der
 bösen. Lasse in fahren / vñnd
 gehe nicht drinnen / weiche
 von ihm / vñnd gehe für-
 ler. Denn sie schlaffen nit /
 sie haben denn übel ge-
 than / vñnd sie ruhen nit /
 sie haben denn schaden ge-
 than. Denn sie nehren sich vñ
 gottlosem Bot / vñnd trin-
 ken vom Wein des srefels

18 Aber der Gerechten pad
 glenzet wie ein lichte / das
 da fort gehet / vñnd
 leuchtet biß auff den vol-
 19 len tag. Der Gottlo-
 sen weg aber ist wie tün-
 20 nel / vñnd wissen nicht
 21 wo sie fallen werden. Mein
 Sohn / werde auß mein
 Wort / vñnd Reize dein
 22 hohre zu meiner rede. Laß
 sie nicht von deinen augen
 fahren / Behalte sie in dei-
 23 nem herzen. Denn sie sind
 das leben denen / Die sie
 24 henden / vñnd gesund ihr
 25 ganzes leibe. Behüte dein
 herz mit allem reiß / denn
 drauß gehet das leben.
 26 Ich von dir den verfeh-
 27 ren mund / vñnd laß das lä-
 stermaul ferne von dir
 28 sein / daß dein augenstaß
 für sich sehen / vñnd deine
 29 augenlied richtig für die
 30 sehen. Laß deinen fuß
 31 gleich für sich gehen / so ges-
 32 heft du gewiß. Wende
 weder zur rechten noch zur
 33 linden / Wende deinen fuß
 vom bösen.

CAP. v. Von hurerey zu ver-
 meiden, vñnd lobe des ehe-
 lichen lebens.

1 Mein kind / werde auß
 deine weisheit / reize
 dein ohre zu meiner lehre.
 2 Daß du behaltest guten
 rath / vñnd dein vñnd
 3 wisse vñnd sieleid zu haben.
 Denn die lippen der Hurer
 sind süße wie honigleim /
 4 vñnd ihre kele ist gletzer
 denn die. Aber hernach bit-
 ter wie Wermut / vñnd scharp
 Wie ein zweydeidig
 Schwert / Ihre süße lauffen
 p p zum

zum Todt hinunter / ihre
 gänge erlangen die Hölle.
 Sie gehet nicht strads auß
 dem wege des lebens / vn-
 stät sind ihre Tritte / das sie
 nit weiß wo sie gehet. So
 gehorchet mir nun meine
 kinder / vnd weidhet nit von
 der rede meines mundes.
 Laß deine wege ferne von
 ihr seyn / vnd nahe nit zur
 thür ihres hauses. Daß du
 nicht den Fremdben gekess
 deine Ehre / vnd deine Jar-
 den Grausamen. Dß sich nit
 fremde von deinem vermö-
 gen / sättigen / vnd dein ar-
 beit nit sey in eins andern
 haug. Vnd mühest hernach
 freuhen / wenn du dein leib
 vnd gut verlehret hast. Wñ
 sprachen: Als wie hab ich
 die zucht geschasset / vnd mein
 hertz die straff verschmähet
 Vnd hab nit gehorchet der
 stimme meiner lehrer / vnd
 mein ohre nit geneiget zu
 denen die mich lehren.
 Ich bin schier in all vnglück
 kommen / für allen leuten
 vnd allem Volk. Zinde
 wasser auß deiner Gruben /
 vñ Rüsse auß deinem brun-
 nen. Laß deine Brunnen her-
 auß kießen / vnd die was-
 ser bädte auß die gassen. Ha-
 be du aber sie alleine / vnd
 kein fremder mit dir. Dein
 Horn sey gesegnet / vnd
 freue dich des Weibs der
 ner jugend. Sie ist lieblich
 wie ein Hinde / vnd holdse-
 lig wie ein Rehe / laß dich
 ihre liebe allzeit settigen /
 vnd ergehe dich allwege in
 ihrer liebe. Mein kind / so
 warum wilt du dich an
 der Fremdben ergen /

vnd hergest dich mit ei-
 ner andern: Denn jeden-
 mans Wege sind strads
 für dem Herren / vnd er
 misset gleich alle ire gänge
 2 2 Die Missethat des Gottlos-
 sen wirdt ihn fahen / vnd
 wird mit dem Strid seiner
 Sünde gehalten werden.
 3 Er wirdt sterben / das er
 sich nicht will ziehen las-
 sen / vnd vmb seiner grossen
 Thorheit wissen wirds ihm
 nicht wol gehen.

Cap. VI. Von Bürgschafft,
 Faulheit, Geschmärtzwerck,
 vnd Ehebruch.

1 Mein kind / wirst du
 Mürge für deinen Nach-
 sten / vnd hast deine hand
 bes einem Fremdben ver-
 2 hasset. So bist du ver-
 knüpfli mit der rede deines
 mundes / vnd gefangen mit
 den reden deines mundes.
 3 So thu doch / mein kind /
 also / vnd errette dich / denn
 du bist deinem Nachsten in
 die Hände kommen / esse
 4 drunge vnd treibe deinen
 Nachsten. Laß deine augen
 nicht schlaffen / noch deine
 5 augenlied schlummern. Ere-
 rete dich wie ein Rehe von
 der hand / vnd wie ein Vogel
 auß der hand des Vog-
 6 lers. Gehe hin zur Ameis-
 sen du Fauler / sibe ihre
 7 weise an / vnd lerne. Ob sie
 wol keinen Fürsten / noch
 8 Hauptmann / noch Herrn hat.
 Bereitet sie doch ir Brot im
 9 Sommer / vnd samlet ihre
 10 freise in der Endt. Wie
 lange ligest du Fauler /
 Wenn wilt du auffuchen
 10 von deinem schlaf / Ja
 schlaß